Let's become a Ninja!

Kapitel 38 erneuert!

Von Vei-Chan

Kapitel 44: Die einzigen Chu-Nin des Jahrgangs...

>>Ihr wisst...<< Sagte sie, zum ersten Mal irgendwie mitgenommen, >>...dass bei dieser Prüfung sowieso viele umgekommen sind. Die genaue Zahl kann und darf ich euch nicht verraten... Aber es war gut ein Viertel aller Prüflinge.
Bei diesem Brand jedoch, und das ist so gut wie ein Wunder, sind nur drei Ninjas umgekommen, und zwar die, die sich im Turm befunden haben. Sicherlich ist dies ein großer Verlust, der mir auch äußerst leid tut, aber dennoch... es wären viel mehr Leute umgekommen, wenn dieses Wunder nicht geschehen wäre.
Und das Wunder trägt den Namen dreier Ninjas.
Kurai Zubasa, Lorrenor Sabaku und Shabon Uchika.<<
Mit tosendem aber müdem Beifall wurden die Drei nach vorn geschickt, und als sie dort standen, übergaben sie Anko die Himmelsschriftrolle.
>>Ihr habt es zwar nicht geschafft, die Erdenschriftrolle zu bekommen... Aber ihr habt drei Ninjas das Leben gerettet, und zudem dieses Abenteuer beinahe unbeschadet überstanden. Ganz Konoha ist stolz auf euch, und ernennt euch deshalb zum Chu-Nin.<<

Wieder klatschten alle, scheinbar freuten sie sich wirklich für die Drei, und verdient hatten sie es auch.
>>Anko-San...<< Begann Shabon etwas schüchtern, >>...Kabuto hat auch mitgeholfen, einen Ninja zu retten. Ohne ihn hätte ich es nicht geschafft. Ich finde, er sollte auch...<<
>>Yakushi, Kabuto?<< Fragte Anko nach, und nicht nur Shabon, sondern auch Lorrenor und Kurai nickten diesmal.
>>Nun... Gut, Kabuto Yakushi, bitte zu mir...!<<

Leicht rot im Gesicht stellte er sich neben Shabon und lächelte sie dankend an, was sie erwiderte.
>>Nun, auch Yakushi Kabuto wird zum Chu-Nin ernannt...<< Sagte Anko und wieder wurde geklatscht und gefeiert.
>>Herzlichen Glückwunsch ihr vier, ihr habt die Prüfung bestanden.<<
Kurai, Lorrenor, Shabon und Kabuto schauten sich um, und sahen, dass alle, die sie kannten, glücklicherweise nur leicht verletzt oder gar unbeschadet aus dem Wald gekommen waren. Sogar Jerome klatschte Erfolg.

>>Ihr habt eine Menge riskiert.<< Meinte Kakashi nachdenklich zwei Stunden später, als er, Kurai, Lorrenor und Shabon in seinem Haus am Tisch bei einer Tasse Tee saßen.
>>Aber wir haben es geschafft.<< Verteidigte sich Shabon.
>>Und Kurai hat einen perfekten Wasserdrachendämon hinbekommen.<< Grinste Lorrenor und sah zu Kurai, welche schlagartig errötete wie eine Signalleuchte.
>>Ihr... habt ihn gesehen?<< Fragte sie.
>>Natürlich.<< Antwortete Shabon, >>...er hat mir den Weg nach draußen gezeigt, ich bin ihm einfach gefolgt.<<
>>Du hast es geschafft?<< Mischte sich Kakashi ein und dir drei Chu-Nin nickten.
>>Super, Kurai! Ich wusste, du kriegst es früher oder später hin.<<
>>Naja...<<

Eine Weile saßen sie noch da, sprachen über die harten Prüfungen, die sie hatten bestehen müssen, und Lorrenor kassierte allerhand Lobe, weil er ganz allein eine Riesenschlange getötet hatte, und das nur mithilfe von einpaar Shurikens.

Bald aber verabschiedeten sich Lorrenor und Shabon von Kakashi und Kurai, denn es war spät geworden, und nach solchen Tage brauchte man vor allem Erholung.

>>Puh... Endlich raus aus diesem Wald.<< Grummelte Kurai und beschloss, erst einmal zu duschen, bevor noch irgendetwas anderes passieren würde.

Kurai drehte die Brause auf und ließ das warme Wasser über ihren Rücken fließen. Es war angenehm, endlich wieder duschen zu können, und so verbrachte das Fuchsmädchen eine ziemlich lange Zeit unter dem Wasserstrahl, dachte über die Chu-Nin Prüfung nach, und da fiel ihr der Traum wieder ein, den sie kurz vor dem Betreten des Waldes gehabt hatte.
Hatte Kyubi das mit >Gefahr< gemeint? Hatte es gespürt, dass etwas passieren wird? Wie hatte sich das Feuer überhaupt entzünden können?
Kurai seufzte leise und stellte die Dusche wieder ab. Sie trocknete sich ab und kam in T-Shirt und Shorts wieder aus dem Badezimmer, und als sie ins Schlafzimmer kam, bemerkte sie, dass Kakashi bereits im Bett lag. Er hatte die Arme hinter dem Kopf verschränkt und schaute an die Decke.
Als Kurai sich ans Bett setzte, wandte er den Blick zu ihr.
>>Da bist du ja...<< Sagte er leise.

>>Ich hab noch geduscht.<< Entgegnete das Fuchsmädchen, rubbelte sich mit dem Handtuch einmal kräftig über die Haare und warf es dann auf einen Stuhl.
Nachdem Kurai sich die Haare durchgekämmt und geflochten hatte, legte sie sich nun auch ins Bett und kuschelte sich an Kakashi, welcher sich leicht drehte und sie in den Arm nahm.
>>Ich hab dich vermisst...<<
Gerührt, dass Kakashi etwas derartiges zugab, drängte sich Kurai nur noch mehr an ihn und entgegnete nach kurzer Zeit: >>Ich dich auch... und wie. Es war hart ohne dich in diesem Wald zu überleben...<<
Sanft berührten seine Hände ihre Schläfe und strichen einpaar kleine Haarsträhnen weg, Kurai genoss dies und erwiederte es mit einem zarten aber innigen Kuss.
Kakashi stieg darauf ein, und so vergingen einige lange Minuten eines liebevollen und romantischen Kusses, welchen keiner der beiden beenden wollte.

Dies passierte natürlich trotzdem irgendwann, da Kakashi und Kurai keine Luft mehr bekamen. Sie sahen sich nur tief in die Augen - welch lange Zeit fünf Tage doch sein können.

Und bald legte sich Kakashi vorsichtig über Kurai, küsste sie weiter, während seine Hände behutsam und fast zaghaft unter ihr T-Shirt fuhren, die weiche Haut streichelten und Kurai schließlich das Oberteil abstreiften.
Einen kurzen Augenblick lang schien diese zu zögern, aber dann legte sie die Arme um ihren Kakashi und genoss es, wie er ihren Hals bis zum Schlüsselbein und auch weiter runter küsste. Der Mut schien endlich aufgebracht, die Grenze überwunden...

Kakashi warf sein Oberteil ab und ließ es vor das Bett auf Kurais fallen. Er küsste sie weiter, liebkoste ihre Brüste und umkreiste mit der Zunge ihren Bauchnabel. Kurai spürte, dass sie das sichtlich erregte, und dieses Gefühl, was sie ja sonst nicht kannte, war schön und doch furchtbar zugleich. Das Fuchsmädchen hatte kurz Angst, es müsse laut schreien, aber dies verschluckte es sofort, als es einen kühlen Luftzug im Lendenbereich spürte, der bewieß, dass es nun auch seine Shorts losgeworden war.

Ein leichter Rotschimmer bahnte sich einen Weg über ihre Nase, und sie sah ihn ein wenig kindlich an.
>>Du bist... wunderschön...<< Hauchte Kakashi allerdings nur und küsste sie innig auf den Mund, und seine Hände strichen zärtlich an ihrem Po und ihren Lenden entlang bis zu den Knien und zurück.
Kurai wurde immer heißer zumute, als würde das ganze Zimmer in glühenden Flammen stehen, und in diesem einen Moment war ihr alles egal - es gab nur Kakashi...

Ihre Hände machten sich fast selbstständig, fuhren über Kakashis Rücken bis zum Stietz, und in einer geschickten Bewegung zog sie ihm seine Shorts herunter, bis er sich von selbst herauswand und ihr wieder sanft über den Rücken strich.
Diese hitzige Erregung in den beiden ließ ihnen die Nackenhaare zuberge stehen. Niemand wollte etwas falsch machen, aber die Nervosität war verschwunden, denn sie wussten, voreinander brauchten die beiden keine Hemmungen zu haben - in dieser Nacht verstand jeder jeden so gut wie nie zuvor... und für beide war diese innige Zärtlichkeit ein neues, unbeschreibliches Erlebnis außerhalb der Ninjawelt...

...Eine Wolke zog langsam über Kakashis Haus hinweg. Kurz verdeckte sie den Mond und warf einen Schatten an die Wände.
Kakashi war wach. Er konnte einfach nicht einschlafen.
Er lag mit ihr in seinem Bett, nur mit einer Shorts bekleidet und sehr nachdenklich.
Heiß hauchte Kurais Atem auf sein Schulterblatt. Er spürte es genau und eine leichte Gänsehaut fuhr ihm über den Rücken. Dieses Mädchen...
Kakashi liebte sie wirklich, dass hatte er nun bewiesen.
>Was habe ich getan...< Hallte es immer wieder im Kopf des Mannes.
Ja, er hatte es getan. Und sie hatte mitgemacht... Beide waren Schuld, dass es so gekommen war.
Dennoch erschien die Erinnerungen an das Geschehende so wunderschön für Hatake... wenn doch so falsch...
>Der Hokage wird uns bestrafen... Aber wieso soll ich mein Leben nach ihm richten...?<
Kakashi spürte Kurais Hand auf seiner Seite. Sie war so warm und weich...

Leicht zog diese nun. Kakashi verstand sofort und drehte sich langsam um.

Kurai hatte die Augen geschlossen. Ihre Lider zuckten leicht, sie schlief, träumte, atmete ruhig, und schien doch glücklich.
Sie rutschte näher an Kakashi und legte ihren Arm um seine Taille. Der Mann spürte Kurais Stirn an seiner Brust ruhen und legte die Arme um sie.
>Was solls... Ich habe getan, was ich getan habe. Und ich bereue es nicht... Nein... Ich werde es vor dem Hokage vertreten.< Beschloss er nun und fuhr mit seinem Finger sachte an Kurais Rücken entlang.
Ihr enges T-Shirt betonte ihren schönen Körper, fand Kakashi. Sie war schlank, sportlich und wirkte erfahren.
Und er war es, den sie liebte. Er ganz allein.
Kakashi schloss fest die Augen. Er wollte heute nichtmehr daran denken, was morgen geschehen würde. Er wollte einfach bloß schlafen und Kurais Nähe genießen.
Diese Gedanken wogen ihn langsam in den Schlaf...

Als Kurai bereits wach war, zeigte sie dies nicht. Fest umarmte sie ihren Kakashi und wollte ihn niewieder loslassen.
Kurai erinnerte sich an die Zeit, in der sie bei dem Hokage gelebt hatte. Meister Iruka war oft zu ihr gekommen, um mit ihr zu spielen oder sich um sie zu kümmern. Das Mädchen war auch nachts, als Iruka bei ihr übernachtet hatte, mal in sein Bett gekrochen und er hatte sie in den Arm genommen...
Dennoch...
Nochnie hatte sie wirkliche Geborgenheit gespürt. Sie kannte dieses Gefühl nicht. Und jetzt... ganz plötzlich... war es da. Einfach da...
Niemand konnte ihr etwas anhaben. Nicht wenn Kakashi da war. Er würde sie immer beschützen...

Am nächsten Morgen war komischerweise sogar der verschlafene Kakashi etwas zu früh dran, was Shabon und Lorrenor erschrocken feststellten. Kurai wunderte sich, denn ihr Freund war am Frühstückstisch äußerst ruhig gewesen, hatte keinen Ton gesagt und sowieso irgendwie hektisch gewesen. An der Nacht hatte es sicherlich nicht gelegen... Oder etwa... doch...?!